

Kein Affe schielt auf den Kunstmarkt

Wildes Malen im Leintalzo Schwaigern

PRESEINFO
2022-02

Schon ihre Namen hören sich malerisch an: Bea, Panya und Negine. Die drei gehören zu einer Gruppe von Menschenaffen, die im Leintalzo Schwaigern ihre Leidenschaft für die Malerei entdeckt haben. Rund 70 Leinwandbilder sind bis dato entstanden – Werke, deren ästhetische Wucht Künstler wie Laien gleichermaßen verblüfft. Auch der Juniorchef des Zoos, Matthias Geßmann, zeigt sich begeistert: »Dass unsere Schimpansen solche Bilder malen ... unglaublich!«

Die Mal-Aktionen finden im Rahmen des Projektes »affenBRUT« statt, das 2009 vom Kunstbüro Düsseldorf ins Leben gerufen wurde. Seitdem wurden hunderte von Menschenaffen gemalte Bilder verkauft. Mit Ausstellungen im In- und Ausland, Info-Angeboten und dem wohl umfangreichsten Online-Shop mit Affenbildern steht affenBRUT weltweit einzigartig da. Zu den Kundinnen und Kunden zählen Museen und Kunstsammler, Kunstprofessoren und Künstler sowie Wissenschaftler und Tierfreunde jedweder Couleur.

Kooperationspartner der ersten Stunde waren der Zoo Krefeld und die Berliner Fachfrau für Tierbeschäftigung Christine Peter. Sie betreut auch die Mal-Sessions im Leintalzo, der seit 2019 mit im Boot ist. Familienbetrieben und naturnah, wurde der Tierpark Ende der 70er Jahre von Peter Geßmann gegründet. Heute beherbergt er mit über 30 Tieren Deutschlands größte Schimpansengruppe. »Diese Kooperation ist ein absoluter Glücksfall für das Projekt«, betont Christine Peter. »So viele Talente an einem Ort. Das ist großartig.« Zu diesen Talenten zählen aber nicht nur Schimpansen. Auch Nola-Nici, ein junges Kapuziner-mädchen, hat sein Faible für Pinsel und Farbe entdeckt und reüsiert, begleitet von der Tierpflegerin Annett Maaß, als recht begabte Malerin.

affenBRUT - der Name ist Programm: Pate für den Projekt-namen stand der Begriff Art brut. Der meint die rohe und unverbildete Kunst von Laien, gesellschaftlichen Außenseitern oder von Menschen mit kognitiven Defiziten, deren Kreativität sich außerhalb der gängigen Raster von Kunst und Ästhetik bewegt – zumindest tendenziell. In diesen vielgestaltigen Kosmos möchte Heinz Hachel vom Kunstbüro Düsseldorf die Affenmalerei integriert wissen. »Die Werke der Affen zeugen von einem schöpferischen Potenzial«, sagt er, »dass die Art brut um eine biologische Fundamentalkategorie ergänzen könnte.« Den passenden Namen hat er längst parat: **Art brut animal**. Die wäre eine anregende, sicherlich auch konflikträchtige Bereicherung der Kunstszene. In diesem Sinne versteht sich das Projekt affenBRUT als Brückenbauer zwischen kreativer Tierbeschäftigung (Enrichment) und jenen Bereichen der Kunstszene, die die Malerei der Menschenaffen als eine randständige Bereicherung akzeptiert.

Das Außerordentliche an diesen Werken, so Online-Galerist Hachel, sei ihre absolute Authentizität und Unverstelltheit. Schließlich läge der Fokus der Menschenaffen allein auf dem situativen Spiel mit Farbe, Pinsel und Leinwand. Kein Affe schiele auf den Kunstmarkt!

Für die Zukunft hat sich das Team affenBRUT viel vorgenommen. Vermehrt sollen Stimmen aus Wissenschaft und Kunst auf der Internetseite des Projektes zu Wort kommen. Crossover-Aktionen mit Künstlerinnen und Künstlern sind angedacht. Auch Videos der Mal-Sessions sind in Vorbereitung. Juniorchef Geßmann vom Leintalzoos aber freut sich vor allem über die Kurzweil, die seinen Affen durch die Malaktionen beschert wird. »Unsere Schimpansen« sagt er, »sind voll bei der Sache. Und das sind wir natürlich auch.«

Die Preise für die Leinwandbilder liegen formatabhängig zwischen € 95,- und € 360,-. Die Einnahmen des Zoos aus den Bildverkäufen fließen zurück in die Tierbeschäftigung.

KONTAKT:

Projekt affenBRUT

Heinz Hachel (Kunstbüro Düsseldorf)

0157 73838241 | hachel@kunstbuero-duesseldorf.de

www.kunstbuero-duesseldorf.de | www.affenbrut.de

Leintalzooschwaigern

Christine Hrubesch

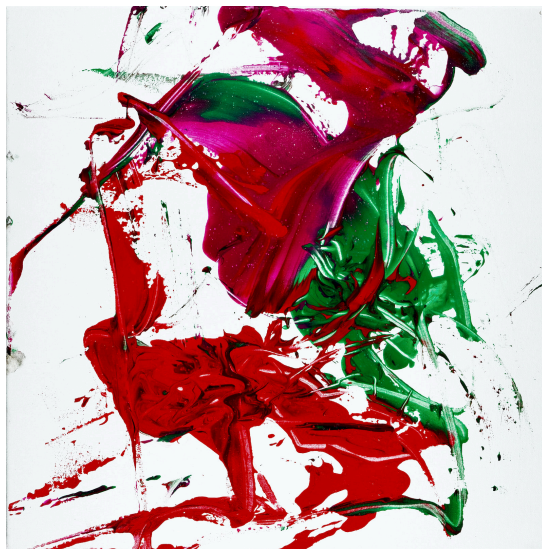
+43 664 5037546 | christine_hrubesch@gmx.at

Enrichment

Christine Peter (Fachfrau für Tierbeschäftigung)

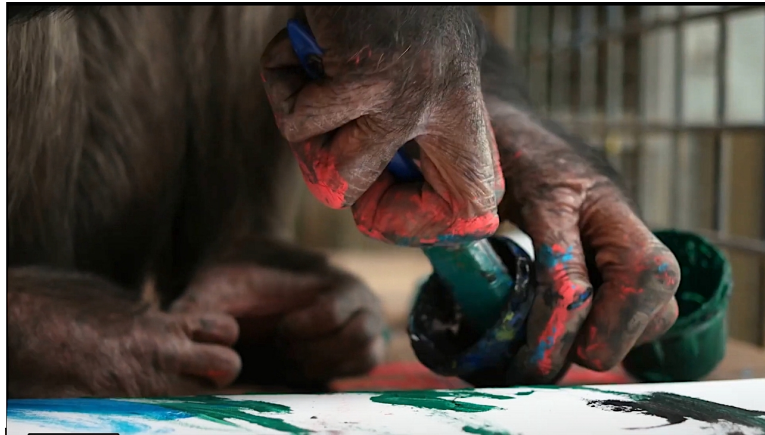
0178 7200975 | chris-peter@web.de

Die nachstehenden Fotos sowie viele weitere Motive können Sie auf der Seite »<https://affenbrut.de/kontakt/presseinfos/>« in hoher Auflösung herunterladen.



Bea 005-21, 50 x 50 cm, Fingerfarbe auf Leinwand, gefirnisst | € 320,00

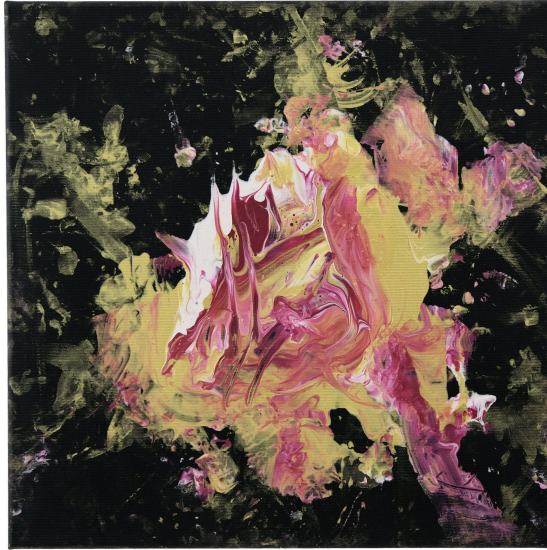
Erst kürzlich betonte der Künstler Jonathan Meese die Nähe zwischen Kunst und Spiel. »Kunst ist das Kind in dir«, proklamierte er. Sicher, Menschenaffen haben keinen Begriff von Kunst. Gleichwohl verfügen sie über eine rudimentäre ästhetische Kompetenz, die im Spiel mit Pinsel, Farbe und Leinwand sichtbar wird.



Bea in Action: Jeder Pinselstrich verweist auf die geheimnisvolle Grauzone der Evolution, auf jene minimale Differenz, die unsere Gattung genetisch von nichtmenschlichen Primaten unterscheidet. Damit schlummert in der Affenmalerei immer auch die existenzielle Frage nach der Natur des Menschen selbst. Was macht uns so besonders? So anders? Wann und wo und wie wurde das Wilde in uns gebändigt? Eini-germaßen gebändigt.



Jacky 009-21, 60 x 60 cm, Fingerfarbe auf Leinwand, gefirnissst | € 320,00



Edition Schwarzgrund, 010-21, gemalt von Nola-Nici,
40 x 40 cm, Fingerfarbe auf schwarzer Leinwand,
gefirnisst | € 260,00



Nola-Nici 028-21, 20 x 20 cm, Fingerfarbe auf Leinwand,
gefirnisst | € 95,00